

### SPRECHENDE JACKE

## Waschanleitung am Handy

Was an Supermarktkassen funktioniert, setzt der Outdoor-Ausrüster Mammut auch für Teile seiner Bekleidungskollektion ein: NFC (Near Field Communication). Eine App erkennt die Jacke und liefert Produktinfos.



### PASSFORM

## Mit Fuß-Selfies zur Schuhgröße

Mit einer eigenen App unterstützt der Ski- und Skischuhhersteller Fischer Kunden bei der Suche nach dem richtigen Skischuh. Anhand dreier Fotos des eigenen Fußes, die man hochlädt, wird in drei Minuten je nach Schuhmodell die richtige Größe ermittelt.



Keine kalten Füße mehr: eine Skischuhtasche, die die Skischuhe vorwärmt, und beheizbare Stutzen FISCHER, ALPENHEAT (2), HÖFLER



### WÄRMEZONE

## Keine kalten Zehen und Finger mehr

Eingewebte Fasern sorgen für Wärme an kälteempfindlichen Stellen. Akkus liefern die Energie.

Seit 25 Jahren am Markt hat sich das steirische Unternehmen Alpenheat in der Jagd- und Outdoor-Branche einen Namen als Spezialist für beheizbare Kleidung beziehungsweise Trockensysteme für Schuhe erarbeitet. Neben beheizbaren Stutzen, bei denen ein im Wadenbereich einsteckbarer Akku Energie liefert, die von den eingewebten Karbonfasern im Zehenbereich in Wärme umgewandelt wird, mischt man auch am konkurrenzintensiven Markt für (dreistufig) beheizbare Hand-

schuhe mit. Auch beheizbare Wanderschuhe, Westen und Unterziehhosen hat man im Angebot.

Damit man schon am Beginn eines Skitages in angenehm vorgewärmte Skischuhe steigen kann, hat man zudem eine mit einer Heizmatte ausgestattete Sporttasche im Angebot. Darin finden Schuhe, Helm und Handschuhe Platz und können beispielsweise über eine normale Steckdose oder einen 12-Volt-Adapter (Zigarettenanzünder im Auto) vorgewärmt werden. [www.alpenheat.com](http://www.alpenheat.com)



Ihre Ombudsfrau

Daniela Bachal berät Sie gerne

# Wenn Kinder ein schweres Foul begehen

## Was Eltern junger Sportler wissen sollten und was die Haftpflichtversicherung deckt.

Ein 13-jähriger Torhüter muss für sein schweres Foul an einem gleichaltrigen Mitspieler 11.000 Euro Schadenersatz zahlen. Das Geld kommt von der Haftpflichtversicherung. – Diese Geschichte ging dieser Tage durch alle österreichischen Medien und wirft dabei einige interessante Fragen auf:

Werden jetzt schon Kinder vor Gericht gezerrt? Wann entstehen im Sport Schadenersatzansprüche? Und was deckt eigentlich eine Haftpflichtversicherung? Wir haben den Klagenfurter Versicherungsexperten Reinhard Jesenitschnig um eine Analyse des Sachverhalts gebeten. „Die Gerichte gehen davon aus, dass im Rahmen der Sportausübung eine gewisse Härte zu akzeptieren ist. Die Grenze ist dann erreicht, wenn der Regelverstoß fernab vom Spielgeschehen erfolgt oder eine Verletzung des Spielgegners absehbar ist, was bei diesem Foul wohl der Fall war. Einen solchen Regelverstoß kann auch ein 13-Jähriger erkennen,“ sagt er.

Ein 13-Jähriger ist allerdings noch nicht strafmündig (bis 14 Jahre). „Strafrechtlich kann ihm also nichts passieren. Zi-

vilrechtlich haftet er für Schadenersatz gegenüber dem geschädigten Mitspieler als Unmündiger ebenfalls nicht“, erklärt Jesenitschnig. Hier seien die Altersgrenzen allerdings schwimmend und die Beurteilung obliege dem Richter. In diese Beurteilung fließe das Alter ein und die Reife des Kindes, also wieweit es das Unrecht seiner Tat erkennen und die Folgen abschätzen konnte.

**Nach den Bestimmungen** des Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches sei jedenfalls von Unmündigen kein Ersatz des Schadens zu erlangen. „Es gibt laut Paragraph 1310 ABGB allerdings eine Ausnahme: dann nämlich, wenn der Unmündige über Vermögen verfügt. Ein solches Vermögen ist auch eine Privathaftpflichtversicherung.“ Eine solche ist in der Haushaltsversicherung mit eingeschlossen, und Kinder sind mit den Eltern mitversichert. In der Haftpflichtversicherung sind, so Jesenitschnig, Verschuldensgrade bis hin zur groben Fahrlässigkeit gedeckt. Die Handlung des Buben war als grob fahrlässig anzusehen, weil er ohne Aussicht auf Spielerfolg eine schwerwiegende Abwehrhandlung setzte.“

